

10 000 Kubikmeter Erde werden bewegt

Deichsanierung läuft / Erhöhung um 60 Zentimeter / 200 000 Euro Gesamtkosten / Zwei kleine Teilstücke fehlen noch

BLENDER ■ „Der neue Deich hält auch einem Jahrhunderthochwasser wie dem von 1946 stand“, verspricht Peter Neumann, Geschäftsführer des Mittelweserverbandes, gestern während einer Baubesprechung.

Entlang des Deichverteidigungsweges von der Landesstraße 203 bis kurz vor Amedorf wird derzeit kräftig „gebuddelt“. Auf 900 Meter Länge wird der alte Deich „auf Vordermann gebracht“.

„Das ist auch nötig“, erläutert Verbandsvorsteher Gerhard Winter (Holtum-Marsch). „Der jetzige alte Deich hat immerhin eine Fehlhöhe von 40 Zentimetern. Außerdem ist die Standfestigkeit schlecht, auch bedingt durch eine mäßige Bodenqualität.“

Das neue Bauwerk wird im Vergleich zum Vorgänger deutlich abgeflacht. Dadurch wird im Falle eines Falles der Wasserdruck auf den Deichkörper verringert. Außerdem wird der Deich um 60 Zentimeter erhöht. Eine rund einen Meter tief eingelassene Lehmschürze sorgt zudem dafür, dass im Hochwasserfall nur wenig Sickerwasser durchdringen kann. Der bereits im Vorjahr fertiggestellte Deichverteidigungsweg ist zudem Garant dafür, dass bei drohenden Überflutungen oder Schädigungen jede Stelle schnell, auch mit schweren Geräten, erreicht werden kann.

Die derzeitige Maßnahme kostet rund 200 000 Euro, bezahlt vom Bund und vom Land. Die Bauarbeiten sol-



Begutachten die Deichbaumaßnahme, von links: Peter Neumann (Geschäftsführer Mittelweserverband), Gerhard Winter (Verbandsvorsteher), Werner Kochta (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) und Volker Mattauch (Geschäftsleitung Mittelweser Tiefbau). ■ Foto: sp

len, vorausgesetzt das Wetter spielt nicht verrückt, in sieben Wochen abgeschlossen sein. Den Zuschlag für die Arbeiten erhielt die Firma „Mittelweser Tiefbau“ aus Warpe. Insgesamt werden in den nächsten Wochen rund 10 000 Kubikmeter Kleie (ein Erde-Lehmgemisch) bewegt. Die Kleie stammt aus Intschede-Reer,

und wird über Amedorf zur Baustelle transportiert.

Mit dem neuen Abschnitt wird die Abschottung der Samtgemeinde Thedinghausen vor einem Hochwasser weitgehend abgeschlossen sein. Allerdings fehlt noch der Teilbereich von der Flutbrücke bis zum Ortsausgang Oiste (Kreisgrenze).

Außerdem muss auch

noch ein rund 400 Meter langes Deich-Teilstück im Anschluss an die jetzige Maßnahme in Richtung Amedorf realisiert werden. In diesem Abschnitt nisten und „wohnen“ Steinkäuze in den am Deich stehenden Kopfeschen. Diese Vögel unterliegen einem strengen Artenschutz. Hier sind die zuständigen Behörden in

Zusammenarbeit mit dem Naturschutz dabei, eine Lösung zu erarbeiten. Glücklicherweise weist dieser Abschnitt keine Fehlhöhe aus, so dass es hier kein nennenswertes Gefahrenpotential gibt. Ganz davon abgesehen, soll in diesem Bereich in absehbarer Zeit zumindest der Deichverteidigungsweg ausgebaut wer-

den.

Für die Amedorfer/Ritzenberger/Reerer/Intscheder Einwohner bedeutet die Maßnahme längerfristig eine deutlich höhere Sicherheit. Kurzfristig müssen sie allerdings eine Umleitung in Kauf nehmen, weil die beliebte Verbindungsstraße noch einige Zeit gesperrt sein wird. ■ sp